

**ZVSHK-Ehrenteller
Heinz-Walter Reichwein ausgezeichnet**

Heinz-Walter Reichwein ist stellvertretender Obermeister der SHK-Innung Frankfurt am Main und Präsidiumsmitglied des FVSHK Hessen. Er hat sich durch sein Engagement in den Gremien der Innung und des Landesverbandes sowie der Handwerkskammer Rhein-Main durch seinen außerordentlichen Einsatz große Verdienste erworben. Hierfür wurde Reichwein in der Vergangenheit bereits mit den Ehrenadeln in Silber und Gold des FVSHK Hessen ausgezeichnet. Auch der hessische Ministerpräsident würdigte seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit bereits vor zehn Jahren mit einem Ehrenbrief des Landes. Im Auftrag des ZVSHK zeichnete Landesinnungsmeister Werner Scharf Heinz-Walter Reichwein jetzt mit dem bronzenen Ehrenteller aus. „Der Kontakt mit dem europäischen Ausland und die internationale Solidarität des SHK-Handwerks“, so LIM Scharf, „sind auch ein enormer Verdienst von Heinz-Walter Reichwein, der seit nahezu 30 Jahren Meisterstudienfahrten der Innung Frankfurt in die ganze Welt organisiert.“ Das Engagement und die Aktivitäten Reichweins seien wichtige Beiträge im großen Konzert der europäischen Annäherung gewesen. Damit sei er zugleich ein politischer Bote des

deutschen Handwerks geworden. Seine Kontakte hätten auch zur Verbindung des World Plumbing Councils mit dem ZVSHK geführt. LIM Scharf dankte sich bei Reichwein, der sich auch im FVSHK Hessen vorbildlich für den Gedankenaustausch des SHK-Berufsstandes mit den Nachbarländern einsetzt, und wünschte ihm für die Zukunft weiterhin Schaffenskraft zum Wohle der SHK-Organisation.

**Frankenberg
2. Solartag**

Am 21. Juni fand in Frankenberg zum zweiten Mal ein Solartag mit 13 Fachbetrieben der Innung Waldeck/Frankenberg statt. Bei der Eröffnungsveranstaltung waren Landrat Helmut Eichenlaub, Bürgermeister Rüdiger Heß, Walter Scriba (stellvertretender Obermeister und Präsidiumsmitglied des FVSHK Hessen), sein Geschäftsführer Gerhard Brühl sowie Vertreter der Firma Viessmann anwesend. Es wurden Solaranlagen in Funktion gezeigt sowie Endverbraucher über Planung, Ausführung und Fördermittel informiert. Direkte Kaufabschlüsse während der Veranstaltung rundeten das Bild einer positiven Einstellung gegenüber der Solarenergie ab. Der Solartag soll in Frankenberg zu einem festen jährlichen Bestandteil der Innungsaktivitäten werden.



Im Auftrag des ZVSHK überreichte LIM Werner Scharf den bronzenen Ehrenteller an Heinz-Walter Reichwein (l.)

**Dieburg/Odenwaldkreis
Solardialog 2000 in Höchst**

Solardialog 2000 in Höchst

Die SHK-Innung Dieburg/Odenwaldkreis veranstaltete vom 18. bis 20. Mai in Höchst eine Fachmesse für Solartechnik, auf der sich 20 Mitgliedsbetriebe, renommierte Hersteller sowie Partner des Handwerks mit modernen Geräten und

die Fachinnung um 2000 DM und die Südhessische Gas und Wasser AG um insgesamt 5000 DM ergänzt. Primagas fördert Flüssiggasanlagen mit 300 DM und die Ölservicegemeinschaft Odenwald Heizungsanlagen, die von einem Mitgliedsbetrieb installiert wurden, mit 500 DM. Außerdem legten regionale Geldinstitute spezielle Sonderkreditprogramme auf. In seiner Eröffnungsansprache verweist Obermeister Erwin



Beim Solardialog 2000 in Höchst (v. l.): Landrat Horst Schnur, LIM Werner Scharf, Bürgermeister Reiner Guth, OM Ernst Jung (Darmstadt) und OM Erwin Kohlbacher mit Ausstellern der Fachmesse

ihrem Know-how präsentierten. Unterstützung erfuhr das Projekt durch das hessische Ministerium für Umwelt und Energie sowie durch den Odenwaldkreis und die Gemeinde Höchst. Die Messebesucher konnten sich intensiv über verschiedene Möglichkeiten der Nutzung regenerativer und umweltschonender Energien informieren, sich mit den Produkten, insbesondere solarthermischen Anlagen in Verbindung mit modernen Heiztechniken, vertraut machen und sich über wirtschaftliche Aspekte der Umstellung auf umweltfreundliche Heizsysteme beraten lassen. Die Fördermittel des Bundes haben

Kohlbacher auf den Zusammenhang des Solardialogs mit der Agenda 21 und der bundesweiten Kampagne „Solar – na klar“. Bereits seit Jahren habe die SHK-Branche durch den Einbau von modernen Wärmezeugern und den Einsatz alternativer Energien in erheblichem Umfang zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beigetragen. FV-Geschäftsführer Dr. Eugen Daum würdigte die Leistung der Innung Dieburg/Odenwaldkreis, die das aktuelle Thema des Klimaschutzes aufgegriffen und einen wichtigen Schritt in ein neues Geschäftsfeld getan habe, anstatt dieses den Selbstbauern zu überlassen. Er lobte ausdrücklich das Engagement für die Solarausstellung und die Bereitschaft, sich in einer Spezialschulung mit alternativen Techniken zu befassen. So hätten sich gerade kürzlich 28 Innungsmit-

gliedert als „Fachbetriebe für Solarthermie“ qualifiziert. Landesinnungsmeister Werner Scharf hob hervor, daß die zwanzig an der Solarmesse teilnehmenden Betriebe besonders kompetente Ansprechpartner in allen Fragen der modernen Heiztechnik und insbesondere der Solarthermie seien. Sie trügen dazu bei, daß der Odenwaldkreis bald ein Solarkreis werden könnte.

Engel-Zeitkonten Arbeitszeitverwaltung mit dem PC

Der FVSHK-Hessen hat sich dazu entschlossen, den § 3 des Manteltarifvertrages (Arbeitszeit) in einer EDV-Lösung anzubieten. In Zusammenarbeit mit dem Softwarehaus VEP Engel und Partner entstand eine

tragslage – zu gestalten. Hierfür bietet der Manteltarifvertrag die Möglichkeit, die Wochenarbeitszeit unterschiedlich zwischen 32 und 40 Stunden anzusetzen. Der Durchschnitt von 37 Stunden pro Woche muß allerdings in einem 12monatigen Zeitraum erreicht werden. In begründeten Ausnahmefällen kann für höchstens 3 Monate innerhalb des Ausgleichszeitraumes die Wochenarbeitszeit bis zu 42 Stunden betragen. Der Arbeitgeber führt dazu für jeden Arbeitnehmer ein Zeitkonto. Dieses darf plus/minus 130 Stunden nicht überschreiten. In allen Fällen ungleichmäßiger Verteilung der Arbeitszeit wird ein Monatslohn auf der Basis von 160,95 Stunden bezahlt. Der SHK-Betrieb ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer, mit der Monatsabrechnung seinen Zeitkontenstand mitzuteilen.

nummehr in die Lage versetzt, seine wöchentlichen Arbeitszeiten der Auftragslage anzupassen. Somit werden im Betrieb etwaige Stillstandszeiten verringert oder fallen erst gar nicht an. Bei hohem Arbeitsanfall besteht die Möglichkeit, bis zu 42 Stunden pro Woche zu arbeiten, ohne hierfür eine Zahlung von Überstundenzuschlägen vorzunehmen. Außerdem kann der Betrieb seine Aufträge besser planen. Bei genauer Handhabung des Manteltarif § 3 wird er in die

Lage versetzt, seine jährlichen Kosten um mehrere Prozentpunkte zu senken. Um all diese Vorteile zu nutzen, wurde die neue Software entwickelt. Damit ein ordnungsgemäßer Einsatz des Programms gewährleistet werden kann, müssen folgende Mindestvoraussetzungen gegeben sein: PC mit CD-ROM-Laufwerk, Pentium 100 MHz, 32 MB-RAM, Windows 95/98/2000/NT, Bildschirmauflösung 800 × 600 Punkte mit 256 Farben.

BAYERN



Verabschiedung Ingelore Dengler im Ruhestand

Ingelore Dengler wird als die bisherige Seele der Geschäftsstelle des SHK-Fachverbandes bezeichnet, aber auch als Reprä-

Frankfurt als Direktions-Sekretärin tätig. Nach ihrer Übersiedlung in die bayerische Landeshauptstadt wurde sie im Jahre 1980 als Sekretärin des Hauptgeschäftsführers Helmut Mahr eingestellt. Nach nun zwanzig Jahren verabschiedeten

Datum	Stk	Bemerkungen	Summe
KV 24.06.00			
Mo. 12.06.2000	7,40	(Pflanztag)	37,80
Di. 13.06.2000	7,40		Vorgabe 37,80
Mi. 14.06.2000	7,40		Saldo (+/-) 0,00
Do. 15.06.2000	7,40		
Fr. 16.06.2000	7,40	Krankmeldung liegt vor	auf ZK 0,00
Sa. 17.06.2000	0,00		bis 8,00 US 0,00
So. 18.06.2000	0,00		ab 7,00 US 0,00
KV 25.06.00			
Mo. 19.06.2000	14,50	Notfall bei UPS	44,10
Di. 20.06.2000	7,40		Vorgabe 37,80
Mi. 21.06.2000	7,40		Saldo (+/-) 7,10
Do. 22.06.2000	7,40	(Ferienname)	
Fr. 23.06.2000	7,40		auf ZK -2,40
Sa. 24.06.2000	0,00	Urlaub	bis 8,00 US 2,10
So. 25.06.2000	0,00	Krank	ab 7,00 US 0,00
Freizeitausgleich			
Summe 44,10			Saldo Zeitkonto 2000 bis 14,10

Arbeitszeitflexibilisierung leichtgemacht: Mit dem Programm Engel-Zeitkonten sind u.a. tages-, wochen- und jahresgenaue Auswertungen für einen oder alle Monteure, Übersichten über Krankheits- und Fehltag, Überstunden oder unterschrittene Mindestarbeitszeiten abrufbar

einfache EDV-Lösung zur Führung von Zeitkonten mit Überstunden gemäß dem Tarifvertrag. Wie bereits in anderen Branchen, ist es auch in der SHK-Branche für die Unternehmer möglich, die Arbeitszeit flexibel – das heißt, nach der Auf-

Um den Betrieben das Handling der Arbeitszeitflexibilisierung zu erleichtern, ist das neue Programm Engel-Zeitkonten erstellt worden. Der FVSHK Hessen ist der Auffassung, daß mit dieser Flexibilisierungsmöglichkeit nicht nur Arbeitsplätze gesichert worden sind, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gesteigert wird. In Zeiten unterschiedlicher oder gar schlechter Auftragslage wird der Betrieb



Mit Standing ovations wurde Ingelore Dengler, Chefsekretärin des Bayerischen SHK-Verbandes, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Eine kunstvoll gefertigte Vase soll sie an ihre Tätigkeit u. a. für die bayerischen Spengler erinnern

sentantin des Verbandes nach außen. In Frankfurt geboren, absolvierte sie in ihrer Heimatstadt eine Lehre als Stenotypistin, bildete sich zur Sekretärin weiter und war im Magistrat der Stadt

sie Landesinnungsmeister Werner Obermeier und der jetzige Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz im Rahmen des Festabends des diesjährigen Landesverbandstages in Bad Reichenhall in den verdienten Ruhestand. Die Festteilnehmer dankten Dengler für ihre engagierte Arbeit mit einem rauschenden Applaus.